

Studienreisen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 9: **25 SZSV = USPC**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

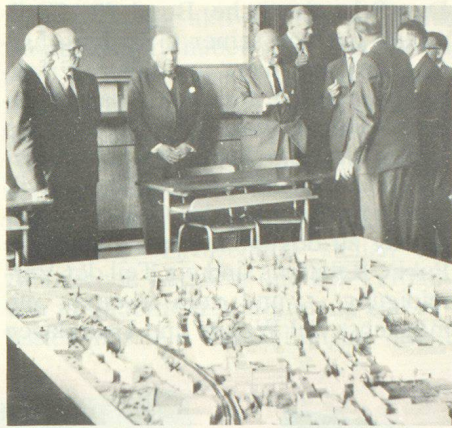
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Studien- reisen

Die Beziehungen mit dem Ausland, vor allem vorerst mit Deutschland und den nordischen Staaten, führten zu einem regen Austausch von Studiengruppen und grösseren Delegationen. Eine erste Reise führte unter Führung von Brigadier Eric Münch nach Schweden und Dänemark, verschiedene Studiendelegationen bereisten Deutschland, um an verschiedenen Orten Kontakte aufzunehmen und Einblick in Organisation, Ausbildung und Material des zivilen Bevölkerungsschutzes und des technischen Hilfswerks zu besichtigen. Unter Führung von Zentralsekretär Leimbacher fuhr 1958 eine Delegation des SBZS in das NATO-Hauptquartier nach Paris, um sich über den Zivilschutz in den NATO-Ländern orientieren zu lassen. Mehrere Reisen galten Kontakten mit einem damals noch bestehenden Internationalen Zivilschutzverband nach Brüssel und Brest, während sich 1963 42 Personen an einer weiteren Studienreise nach Schweden beteiligten. Eine weitere Studienreise führte 1967 nach England. Nach Festigung der guten Kontakte mit Österreich gab es auch eine Reihe von Begegnungen und Studien in diesem Nachbarland. Im Jahre 1972 wurde nach dem Besuch des Kommandanten des israelischen Zivilschutzes in der Schweiz eine erste Studienreise nach Israel organisiert, der in den nächsten Jahren vier weitere Reisen folgten, an denen auch hohe Militärs, Regierungsräte und Zivilschutzkader verschiedener Kantone teilnahmen. Eine erste Studienreise nach Finnland konnte 1977 realisiert werden. Daneben blieben auch die Sektionen nicht untätig, um unter Ausnutzung bestehender Kontakte im kleineren Rahmen eigene Reisen zu organisieren. Diese Reisen entsprechen im Tätigkeitsprogramm einer Tradition und wurden allgemein geschätzt, sie galten auch als Leserdienst der Zeitschrift. Die gegenseitigen Kontakte unter Fachleuten des Zivilschutzes haben sich immer als sehr wertvoll erwiesen und bieten auch auf dem Gebiet der Informationstätigkeit wertvolle Impulse.



Mehrmals wurden in den Jahren 1956 bis 1963 Studienreisen in das Ausbildungsgelände des Technischen Hilfswerks im Ahrtal (BRD) durchgeführt. Auf der ersten Reise war auch alt Bundesrat von Steiger dabei.



Vier Besuche in Schweden führten zu neuen Erkenntnissen. In Stockholm wurde auch einer der zahlreichen, als Garage benutzten Schutzräume besichtigt.

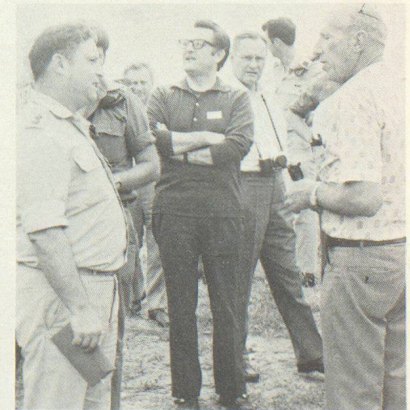
Die Schule des damaligen Bundesluftschutzverbandes in Waldbröl, mit einem Trümmerquartier und anderen Instruktionseinrichtungen, war mehrmals Ziel von Studienreisen des SBZS.



Schnappschuss von einer Studienreise nach England.



Im Raume Tübingen wurden 1963 Vorführungen des Bundesluftschutzverbandes, des technischen Hilfswerkes der Bundeswehr im Katastropheneinsatz besichtigt.



Eindrücklich waren auch die Studienreisen nach Israel, verbunden mit Vorführungen und Besichtigungen. Auf dem Bild rechts erkennen Sie Regierungsrat Bolfig (Schwyz) und Regierungsrat Stucki (Zürich).